

Libanon II: 13.12.2011 - 09.03.2012

Die zweite Hälfte meines Zivildiensteinsatzes begann ich mit der Aufschaltung der neu-erstellten Webseite des SVS. Der Hauptunterschied für den Benutzer besteht im neuen Aussehen der Seite und der leicht geänderten Menüstruktur. Neu hinzugekommen ist die Integration des Ziviblogs unter <http://ziviblog.schnellerschulen.org>. Die Aufschaltung ging ohne grössere Probleme über die Bühne.

Neben der Arbeit an der Webseite präparierte ich die Installationen im Computer-Raum mit einer "Weihnachtsedition", indem ich eine Runde neuer Spiele für die Kinder und die aktuellen System- und Sicherheits-Updates auf den Maschinen installierte.

Ich brachte auch einige Zeit damit zu, verschiedene Programme auszuprobieren, mit welchen der Zugriff der Schüler auf das Internet überwacht und geregelt werden könnte, da es ein, zwei Vorkommnisse gab, bei welchen Einzelne gegen die geltenden Regeln verstiesen. Das Problem bei den meisten derartigen Programmen liegt darin, dass sie kostenpflichtig sind und somit für die Schule nicht in Betracht kamen.

Nicht zuletzt machte ich mich, in Zusammenarbeit mit Hans Lehner von der Schulbuchhaltung, daran, ein interaktives PDF-Formular zu generieren, mit welchem die Schuladministration Anfragen für die Finanzierung von Mikroprojekten an das SVS stellen kann.

An der Weihnachtsfeier der Schule gab ich dann noch einmal den Fotografen, bevor ich mich in einen kurzen Urlaub während der Weihnachtsferien verabschiedete.

Nach meiner Rückkehr im Januar dominierte der Aspekt Netzwerk meine Arbeit. Es gelang mir, die zuständigen Leute dazu zu bringen, mit der Installation der Netzwerk- und Stromkabel zu beginnen. Selber trug ich meinen Teil zur Arbeit bei, indem ich die Kabelenden mit den notwendigen Steckern versah und, wo möglich, selber beim Verlegen der Kabel mithalf.

Der Manager des Gästehauses, entdeckte die zum Gästehaus gehörigen Netzwerk-Kabel und mit seiner Hilfe analysierte ich die Topologie der verlegten Kabel und schloss sie an das Schulnetzwerk an.

Wegen aussergewöhnlich schlechten Wetterverhältnissen verzögerte sich die Installation der letzten, aussenliegenden Kabel bis Anfang März. Und auch als das Wetter besser wurde, dauerte die Installation länger, als ich mir das vorgestellt hatte. Mein Versuch, durch eigene Überstunden die Fertigstellung zu beschleunigen, wurde vom Direktor abgelehnt mit der Begründung, dass der Schul-Elektriker bei jedem Schritt anwesend sein müsse.

Dadurch konnte das Netzwerk nicht fristgerecht in Betrieb genommen werden. Weil ich im Anschluss an die reguläre Dienstzeit noch eine Woche freiwillig länger blieb und der Schul-Elektriker daraufhin noch einen Energieschub erfuhr, gelang es, mit einer Woche Verspätung wenigstens alle Kabel fertig zu verlegen. Da dieses Schluss-Rally nicht absehbar gewesen war, hatte

ich es unterlassen, die letzten Investitionen vorzunehmen, um das Netzwerk in Betrieb nehmen zu können.

Neben der Arbeit am Netzwerk erstellte ich seit Januar ein genaues Inventar aller mir bekannten auf dem Schul-Campus existierender Computer. Computer und Drucker, welche kaputt waren oder nicht gebraucht wurden, zog ich ein und verstaute sie in einem Lagerraum. Die Listen über das Lager und das Inventar übergab ich an die Schulbuchhaltung.

Im Computer-Raum verbesserte ich die Leistungsfähigkeit der Computer, indem ich zusätzlichen Arbeitsspeicher einbaute und ich ersetzte sämtliche Tastaturen und Mäuse. Die beiden Letzteren waren eine Quelle nicht endenden Ärgerisses gewesen, da die Schüler ständig defekte oder vermeintlich defekte Geräte unter den Computern austauschten und so den Abnutzungsprozess beschleunigten.

Ausserdem installierte ich mit einer letzten Runde von Updates, auf den Rechnern eine Managment-Software, welche es erlaubt, die Interaktionen aller Schüler von einem zentralen Überwachungscomputer mitzuverfolgen. Da die installierte Software (iTalc) frei verfügbar ist, entstanden dadurch auch keine Unkosten.

An dieser Stelle muss erwähnt sein, dass ich eine der mir für den Computer-Raum anvertrauten Installations-CDs für Office 2003 verloren habe (oder sie wurde gestohlen). Ich habe den Verlust dem Schul-Direktor und Herrn Schmitter gemeldet. Der Verlust sollte nicht so problematisch sein, da der zugehörige Software-Schlüssel separat aufbewahrt wurde.

Zusammen mit dem Schuldirektor und Herrn Schmitter bereitete ich die Anschaffung neuer Computer für die Mitarbeiter vor. Die Aktion fiel am Ende ins Wasser weil man sich auf die Finanzierungsmodalitäten nicht einigen konnte.

Abschliessend erstellte ich zuhanden der Schule eine Dokumentation über das Schulnetzwerk und die Arbeit an den Rechnern im Computer-Raum, sowie eine Dokumentation über die Administration der neuen SVS-Webseite zuhanden des SVS. Anhand von letzterer habe ich auch den Schweizer Mitarbeiter der Schule darin unterwiesen, wie er selber News-Beiträge für die Webseite erstellen und diese hochladen kann.